

Curriculum für das Praktische Jahr



Liebe Studierende

Herzlich willkommen in dem Marienhaus Klinikum St. Elisabeth in Saarlouis! Das Krankenhaus hat 420 Planbetten und 11 Fachabteilungen. Seit 2015 bilden wir an unserer Klinik der Schwerpunkt-Versorgung PJ Studierende aus. Insgesamt 20 Plätze stehen an den Klinken für Gastroenterologie (Innere Medizin I), Kardiologie (Innere Medizin II), Chirurgie (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie), Neurologie, Pädiatrie, Anästhesie, und Orthopädie zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen folgende Abteilungen: Gynäkologie, Kinderchirurgie und Kinderurologie, Palliativmedizin, Radiologie inklusive der Radioonkologie, Radiodiagnostik und Nuklearmedizin und der Interventionellen Radiologie sowie einer Wirbelsäulenchirurgie. In unserem Haus werden pro Jahr ca. 23.000 Patienten stationär und 50.000 Patienten ambulant betreut. Hierfür arbeiten etwa 1100 Mitarbeiter und 100 Auszubildende. Davon sind etwa 152 Ärzte und 440 Personen Pflegepersonal.

Der Träger dieser Häuser ist die Marienhaus Unternehmensgruppe. Er ist einer der größten katholischen Träger in Deutschland. Dieser Träger unterhält derzeit 11 Kliniken an 16 Standorten, 20 Alten- und Pflegeheime, 3 Kinder- und Jugendeinrichtungen, 3 stationäre und 10 ambulante Hospize, 8 Bildungseinrichtungen und er beschäftigt etwa 13.000 Mitarbeitende.

Saarlouis ist eine Kreisstadt mit 35.000 Einwohnern. An der französischen Grenze gelegen zeichnet es sich durch eine hohe Lebensqualität mit einem reichhaltigen Angebot an Freizeitmöglichkeiten sowie einem facettenreichen Kulturangebot aus.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind bemüht, Ihnen ein reichhaltiges und fundiertes Lehrangebot zu präsentieren. In jedem Fach wird Ihnen ein aufgeschlossener Tutor zur Seite stehen. Im Weiteren werden wir Ihnen neben den fachspezifischen Fortbildungen einmal pro Woche einen Studentenunterricht anbieten, in dem jeweils ein Thema von einem der Leitenden Ärzte/Ärztinnen besprochen wird. Falls von Ihrer Seite Wünsche für fachspezifische Kurse bestehen (z.B. EKG, Ultraschall, Nahttechniken usw.), bitten wir Sie, diese zu äußern.

Die Rahmenbedingungen:

Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung sind für Sie frei. Wir können Ihnen Zimmer in Saarlouis und Umgebung zur Verfügung stellen, wobei das Zimmerangebot in Saarlouis beschränkt ist. Ein Wermutstropfen ist die Parkplatzsituation. Sie können Ihren PKW in einer Seitenstraße parken. Alternativ besteht ein kostenloser Parkplatz

an der Umgehungsstraße hinter dem Haus, bzw. ein kostenpflichtiger Parkplatz am Prälat Subtil Ring oder ein öffentliches Parkhaus in der Titzstraße.

Aufwandsentschädigung:

Unsere Studierenden erhalten monatlich 735 Euro. Weiterhin besteht die Möglichkeit über zusätzliche Dienste (Blutentnahme am Wochenende, Arbeiten auf der Intensivstation oder in den Notfallambulanzen) das „Gehalt“ aufzustocken.

Evaluation

Ihre Anregungen sind uns wichtig. Teilen Sie uns am Ende des Tertials auf einem Evaluationsbogen mit, was Ihnen gefallen hat und was Sie nicht gut fanden. Nur so können wir die PJ Ausbildung verbessern. Nach Abgabe des Bewerbungsbogens erhalten Sie auf Wunsch ein ausführliches qualifiziertes Zeugnis mit persönlicher Würdigung. Hiermit haben Sie eine Referenz, mit der Sie sich z. B. bewerben können.

Aufgaben

Im Mittelpunkt des praktischen Jahres steht die Ausbildung am Krankenbett. Der Studierende soll die während des vorgehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen und erweitern und soll lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck soll er entsprechend seinem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihm zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen. Er soll in der Regel ganztägig an allen Wochenarbeitsagen im Krankenhaus anwesend sein.

Der Studierende im praktischen Jahr wird in alle Vorgänge der jeweiligen Abteilung als Mitarbeitender einbezogen und soll an allen ärztlichen Tätigkeiten in unterschiedlichem Umfang teilnehmen.

Zur Ausbildung gehört auch die Teilnahme des Studierenden an klinischen und wissenschaftlichen Besprechungen der Abteilung. Es sollen Grundzüge der ärztlichen Entscheidungsfindung und Indikationsstellung auf dem jeweiligen Einsatzgebiet im Hinblick auf eigenverantwortliches ärztliches Handeln eingeübt werden.

Grundsätzlich besteht somit eines der wesentlichen Ziele für den Studierenden im praktischen Jahr darin, die selbständige ärztliche Arbeit zu erlernen. Zum anderen soll der Studierende sich das Wissen um die kritische Einschätzung seiner eigenen fachlichen Kompetenz aneignen, mit dem Ziel, rechtzeitig qualifizierte Hilfeleistung anzufordern

Rechtliches

Der PJ-Student ist Studierender, d. h. Auszubildender und nicht Angestellter der Klinik. Er kann aus juristischen Gründen nur unter Aufsicht und Anleitung approbierter Ärzte am Patienten tätig werden. Die Ausbildungsziele umfassender praktischer Erfahrung und möglichst weitgehender Selbständigkeit sind unter der Auflage dieser rechtlichen Vorgaben anzustreben. Der Studierende unterliegt der selben Verpflichtung zur Verschwiegenheit bezüglich der Kenntnisse, die er über einen Patienten erlangt wie der Arzt (siehe § 203 SKGB).

Generell ist einem Studierenden ohne entsprechende Aufsicht z. B. nicht erlaubt Blutkonserven zu verabreichen, opioidhaltige Analgetika zu spritzen, einen Patienten erstmals eine Antibiotikum-Infusion zu geben.

Dieses Curriculum und die Logbücher soll den Studierenden und den ausbildenden Ärzten im Praktischen Jahr im Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Saarlouis als Orientierung über die Lern- und Lehrinhalte dienen. Zur ständigen Optimierung soll von studentischer als auch ärztlicher Seite immer wieder das Gespräch hinsichtlich einer Verbesserung der Ausbildung gesucht werden.

Benötigen Sie weitere Auskünfte? Rufen Sie uns an (Ansprechpartner Priv. Doz. Dr. Christian Denzel, Tel 06831/16 1460 oder die Chefärzte der übrigen Fachabteilungen).

Priv. Doz. Dr. Christian Denzel

Innere Medizin

1. Ablauf und Inhalt der praktischen Ausbildung

Die 16 wöchige Ausbildung in der Inneren Medizin wird in 3 Tertiale geteilt. Ein Tertial (6 Wochen) findet jeweils in der Medizin I und Medizin II statt. Im 3. Tertial (4 Wochen) können Sie sich eine der zwei Abteilungen aussuchen.

2. Lehrangebot in der Übersicht

Das Lehrangebot in der inneren Medizin besteht aus den jeweiligen wöchentlich stattfindenden Fortbildungen. Des Weiteren sollten Sie absolvieren:

- Organisatorische Einführung zu Beginn des Quartals durch einen Tutor
- Eigenständige Patientenbetreuung unter Supervision: Patientenaufnahme mit Anamnese, Befunderhebung, klinische Untersuchungen vornehmlich in der zentralen Patientenaufnahme, Therapiekontrollen, Evaluation von Interventionen
- Lehrvisite zweimal wöchentlich (Chefarzt, Oberarzt/Oberärztin)
- Abteilungsinterne internistische Regelfortbildung wöchentlich
- Interdisziplinäres Fallkolloquium mit selbständiger Vorstellung von Patienten durch die PJ-Studierenden unter Aufsicht
- Arbeitstägliche Ärzte- und Röntgenbesprechung. Die Studierenden stellen die von ihnen aufgenommenen betreuten Patienten selber vor
- Interdisziplinäre EKG-Kurs
- Sonographiekurs unter oberärztlicher Anleitung (selbständige Untersuchung)
- Labordiagnostik
- Gastroskopie, Koloskopie, Rektoskopie
- Kardiologische Überwachung inklusive Herzkatheterlabor
- Funktionsbereiche Echokardiographie, Farbduplex, kardiopulmonales Funktionslabor
- Eventuell Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- Klinisch, pathologische Konferenz

3. Ausbildung auf der Station

Die Studierenden sollen voll in das Stationsteam integriert werden und sich aktiv und selbständig an der Patientenversorgung beteiligen. Anfangs werden sie von einem persönlich zugewiesenen Tutor in die Organisation ärztlicher Tätigkeiten in den klinischen stationären Bereich eingeführt. Später sollen sie möglichst selbstständig und eigenverantwortlich (unter Supervision der Stationsärzte/ Stationsärztinnen) ihre Patienten/Patientinnen während des gesamten Aufenthaltes von der Aufnahme bis zur Entlassung versorgen und betreuen, vorzugsweise in einem eigenen Zimmer, für das sie zuständig sind (Visite, Diagnostik, Therapieplanerstellung, Entlassung vornehmen, Arztbrief erstellen).

Die Lernziele sind:

- Die Fertigkeiten in der Untersuchungstechnik vertiefen und lernen, durch regelmäßige Erhebung von Anamnese und Befund bei Patienten Überlegung zur Diagnose, Differentialdiagnose und Untersuchungsgang anzustellen.
- Lernen, einen Diagnostik- und Therapieplan zu erstellen (Pharmakotherapie, Diätplan, pflegerische Maßnahmen, krankengymnastische Übungen und weitere physikalische Maßnahmen).
- Mit der Gesprächsführung während der Visite und vor speziellen Untersuchungen (Aufklärungsgespräch) vertraut werden.
- Auf Visiten (Chefarzt, Oberarzt/Oberärztinnen) und in den Ärztebesprechungen sollen die Studierenden von ihnen betreute Patienten selbst vorstellen und lernen, medizinische Sachverhalte informativ zu schildern.
- Teilnehmen an den grundlegenden patientenbezogenen Handlungsabläufen (Blutentnahme, Anlegen von venösen Zugängen, arterielle Blutentnahmen, Verabreichen von Injektionen, Organisation von Patienten betreffenden Befunden und weiterführenden Untersuchungen, Ausfüllen von Untersuchungsanforderung, Schreiben von Arztbriefen).
- Lernen ein EKG anzufertigen und in seinen Grundzügen interpretieren zu können.
- Aktiv teilnehmen an speziellen Untersuchungsgängen (Pleura-, Ascitespunktion, Platzieren von Magensonden, eventuell Knochenmarkspunktion, Legen zentralvenöser Zugänge).
- Die Möglichkeit nutzen, exemplarisch verschiedene apparative Untersuchungsmethoden patientenbezogen kennenzulernen (Ultraschall, Echokardiogramm, Belastungs-EKG, Lungenfunktion, Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Herzkatheter, Labor usw.).
- Durch die Teilnahme am Bereitschaftsdienst Einblicke in die Akutversorgung internistischer Patienten erhalten.
- Wichtig: Studierende können Arztbriefe schreiben (Verantwortlich: Zuständiger Assistenzarzt/Assistenzärztin), zusätzliche Unterschrift neben Chefarzt, Oberarzt/Oberärztin und Stationsarzt/Stationsärztin.
- Studierende sollen nicht kodieren.